



SEMINAR- UND GEDENKSTÄTTE BERTHA-PAPPENHEIM-HAUS

Neu-Isenburg, im August 2017

PROGRAMM FÜR DAS 2. HALBJAHR 2017

Donnerstag, der 14. September 2017

ANLÄSSLICH DER 16. NEU-ISENBURGER WOCHE DER TOLERANZ UND MITMENSCHLICHKEIT: ZUR SITUATION VON ROMA IM RHEIN-MAIN-GEBIET

Filmvorführung und anschließendes Gespräch mit dem Geschäftsführer des Fördervereins Roma e.V. Frankfurt/M., Joachim Brenner, sowie Elena Gunci, Mitwirkende im Film und Cornelia Rühlig, Vorsitzende der Margit-Horváth-Stiftung

Roma, die in Frankfurt leben, beschreiben in dem Film ganz unterschiedliche Aspekte des eigenen Alltagslebens: z.B. ihr Aufwachsen als Kinder von KZ-Überlebenden, die in der Nachkriegszeit erneut an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden und keine Wohnung bekommen.

Joachim Brenner berichtet über die Arbeit des Vereins. Cornelia Rühlig, für die Produktion des Films verantwortlich, sowie Elena Gunci, die im Film mitgewirkt hat, sprechen über den Film.

Ort: Seminar- und Gedenkstätte Bertha-Pappenheim-Haus,
Zeppelinstraße 10, Neu-Isenburg

Beginn: 19:30 Uhr

Dienstag, der 17. Oktober 2017

EXKURSION ZU DER ERINNERUNGSSTÄTTE AN DER GROßMARKTHALLE

Führung in Frankfurt/M. durch die Erinnerungsstätte an der Großmarkthalle mit Jürgen Steinmetz

Von 1941 bis 1945 benutzte die Geheime Staatspolizei den Keller der Großmarkthalle als Sammelplatz für die verfolgten Juden. Nahezu 10.000 Menschen wurden von hier mit Zügen gewaltsam in Ghettos, Konzentrations- und Vernichtungslager verschleppt und ermordet. An diese Ereignisse und die Bedeutung des Ortes erinnert die Erinnerungsstätte an der Großmarkthalle

Ort: EZB, Sonnemannstraße 20, Frankfurt

Beginn: 17:00 Uhr

Treffpunkt: unbedingt pünktlich um 16:30 Uhr Besuchereingang der EZB,
Sonnemannstraße 20, Frankfurt

Da die Führung auf dem Gelände der EZB stattfindet, gelten besondere Sicherheitsvorkehrungen. Die Teilnahme an der Führung ist daher ausschließlich nach persönlicher Voranmeldung und unter Angabe des Geburtsdatums, bis spätestens Montag, den 02. Oktober 2017 möglich.

Anmeldungen zur Teilnahme an der Führung sind ab sofort möglich:

telefonisch: 06102/241754 oder -755

E-Mail: pappenheim.haus@stadt-neu-isenburg.de

Die Teilnehmer_innenzahl ist begrenzt und wird in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Donnerstag, der 9. November 2017

Gedenkveranstaltung zur Pogromnacht

LEBEN MIT DEM TRAUMA - ZUR PSYCHOSOZIALEN BEGLEITUNG VON ÜBERLEBENDEN DER SHOAH IN DEUTSCHLAND

Vortrag von Dr. Noemi Staszewski

Es gehört zu den Ritualen in unserem Land, an bestimmten Daten – meist dem 9. November oder dem 27. Januar – der Gräueltaten der Nationalsozialisten zu gedenken. Worüber wir selten hören oder nachdenken, ist, wie es den ehemaligen Opfern des systematischen Mordes an Juden und anderen Verfolgten, der Erniedrigungen, Ausgrenzungen und Vertreibungen heute geht. Wie leben die Überlebenden mit den Traumata von damals heute? Mit welchen Folgen der Traumatisierung müssen sie leben? Bekommen sie Hilfen? Diesen und weiteren Fragen werden wir in der Veranstaltung nachgehen.

Dr. Noemi Staszewski ist Projektmanagerin vom "Zentrum für Überlebende der Shoah und ihrer Familien" (ZWST - Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland) und leitet seit 2002 den „Treffpunkt“ in Frankfurt/M., der als Pilotprojekt der ZWST gegründet wurde.

Ort: Seminar- und Gedenkstätte Bertha-Pappenheim-Haus,
Zeppelinstraße 10, Neu-Isenburg

Beginn: 19:30 Uhr

Donnerstag, der 30. November 2017

WAS SIE SCHON IMMER ÜBER CHANUKKA WISSEN WOLLTEN – GESCHICHTE UND GESCHICHTEN ZU CHANUKKA, DEM LICHTERFEST

Vortrag von Esther Ellrodt-Freimann, musikalische Begleitung am Klavier durch Sofia Moev

Chanukka, das 8-tägige Tempelweihfest, gehört zu den freudigen Gedenktagen und erinnert an den erfolgreichen Aufstand der Makkabäer gegen die syrische Herrschaft und die Wiedereinweihung des Tempels in Jerusalem. Laut Überlieferung fand man im Tempel nach dem Abzug der Syrer nur einen Ölkrug vor, dessen Öl für einen Tag für den 7-armigen Tempelleuchter gereicht hätte. Aber durch ein Wunder reichte das Öl 8 Tage lang bis neues Öl hergestellt werden konnte. Daher werden in der Synagoge und zu Hause Lichter an einem 8-armigen Leuchter (Menora) angezündet. Am ersten Abend ein Licht, am zweiten Abend zwei Lichter usw.

Die historischen Geschehnisse, die zur Wiedereinweihung des Tempels in Jerusalem führten (Chanukka –Weihe) werden an diesem Abend erzählt. Die Teilnehmer erfahren alles über die Bedeutung der Riten an Chanukka und ihre Ursprünge. In der Pause wird in Öl Gebackenes gekostet und auch die Bedeutung des Olivenöls erläutert. Zusammen mit der Pianistin Sofia Moev werden Chanukka-Lieder erlernt und gesungen.

Esther Ellrodt-Freimann, bekannt durch Lesungen und Vorträge zur jüdischen Kultur und Geschichte, Redakteurin der Jüdischen Gemeindezeitung; Sofia Moev (Klavier) Konzertpianistin

Ort: Seminar- und Gedenkstätte Bertha-Pappenheim-Haus,
Zeppelinstraße 10, Neu-Isenburg

Beginn: 19:30 Uhr

Alle Veranstaltungen finden in wechselnden Kooperationen statt.

STADT  NEU-ISENBURG

**Seminar-und Gedenkstätte
Bertha-Pappenheim-Haus
Stadtarchiv**

BERTHA-PAPPENHEIM-INITIATIVE

 **GHK**
Verein für Geschichte,
Heimspflege und Kultur
Neu-Isenburg e.V.

 
EVANGELISCH-REFORMIERTE GEMEINDE
AM MARKTPLATZ NEU-ISENBURG

 **JÜDISCHE
VOLKSHOCHSCHULE**
FRANKFURT AM MAIN

Der Eintritt für alle Veranstaltungen ist frei